

PFARRE-*aktuell*

Nr. 210

3/2026

Unser Pfarrblatt für

die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach

Die
Sieger der
Fotoaktion
finden Sie auf
Seite 25!

Gott sei Dank und Lob!

*Der Heilige Franz von Assisi pries einst
Gott für alle Geschöpfe, für Bruder Sonne
und Schwester Mond, für Wind, Luft und
Wolken, für Wasser, Feuer und Erde sowie
für alle Früchte, Blumen und Kräuter.*

Wie und wofür danken wir Gott?

Erntedank
FRÜHER UND HEUTE

Seiten 8-9, 28

Was Reisen lehren kann

STAUNEN, BETROFFEN WERDEN, HANDELN

Seiten 4-5

Bitte spenden Sie

FÜR DEN ERHALT UNSERES PFARRBLATTES!

Seiten 2 u. 11



Was bedeutet es eigentlich, Jesus nachzufolgen?

Jesus hat seine Jünger nicht in eine fertige Schule eingeladen, in der man am Ende ein Zeugnis bekommt.

Er hat sie auf einen Weg gerufen. Sie sollten von ihm lernen – durch Zuhören,

durch Begegnung, durch Tun und manchmal

auch durch Scheitern. Vielleicht könnte man sagen: Die Jünger waren „**Lehrlinge Jesu**“.

Auch wir dürfen uns als solche Lehrlinge verstehen.

Christsein ist kein abgeschlossener Kurs, sondern ein lebenslanges Lernen: lernen, aufmerksam zu sein, zu vergeben, zu teilen, Frieden zu stiften und Gottes Spuren im Alltag zu entdecken.

Eine besondere Schule der Nachfolge hat uns **Franz von Assisi** vorgelebt. Für ihn war Armut nicht einfach nur Verzicht. Er wollte frei werden von dem, was Menschen voneinander trennt, und sich besonders den Armen und Ausgegrenzten zuwenden. Er erkannte: Wo ein Mensch Not leidet, da dürfen wir nicht einfach wegsehen. Die Begegnung mit einem Aussätzigen wurde für Franz zu einer entscheidenden Erfahrung auf seinem Weg mit Christus.

Diese Haltung ist auch heute wichtig. **Armut hat viele Gesichter**. Sie bedeutet nicht nur, zu wenig Geld zu haben. Nicht genug zu essen zu haben, einsam zu sein, keine sichere Wohnung zu haben oder sich um die Zukunft sorgen zu müssen. Gerade in Zeiten, in denen vieles teurer wird und manche Menschen kaum noch über die Runden kommen, sind wir als „Lehrlinge Jesu“ gefragt: teilen, helfen, zuhören und füreinander da sein.

Und heuer führt uns auch die **große Trockenheit** mitten in diese Fragen hinein. Österreich erlebt 2026 eine außergewöhnliche Dürre. In den vergangenen zwölf Monaten fiel so wenig Niederschlag wie noch nie seit Beginn der Messungen. Besonders die Landwirtschaft leidet darunter: Felder

bringen weniger Ertrag, auf den Weiden fehlt das Futter, und vielerorts wird das Wasser knapp.

Damit macht uns das **Erntedankfest** in diesem Jahr besonders nachdenklich. Wir bringen Brot, Früchte, Gemüse und die Gaben der Erde zum Altar – und wissen zugleich, dass eine gute Ernte nicht selbstverständlich ist. Wir können säen und arbeiten, aber wir können den Regen nicht machen. Wir bleiben auf Gottes Schöpfung angewiesen.

Erntedank bedeutet deshalb nicht nur: **Danke für das, was wir haben**. Es bedeutet auch: **Wir haben Verantwortung für das, was uns anvertraut ist**. Für die Erde. Für das Wasser. Für die Menschen, die unter den Folgen von Dürre und Armut besonders leiden. Und für die kommenden Generationen.

Franz von Assisi kann uns dabei ein guter Lehrer sein. Er hat die Schöpfung nicht als Besitz betrachtet, über den wir beliebig verfügen können. Sonne, Wasser, Erde, Tiere und Menschen waren für ihn Geschwister und Geschenke Gottes. Sein Leben lädt uns ein, einfacher zu leben, dankbarer zu werden und das, was wir haben, miteinander zu teilen.

Vielleicht ist das die besondere Lektion der **Rabbischule Jesu** in diesem Erntedankjahr: **Dankbarkeit führt zum Teilen, und Teilen führt zur Verantwortung**.

Lehrlinge Jesu bleiben wir ein Leben lang. Wir dürfen fragen, lernen, ausprobieren und immer wieder neu beginnen. Und vielleicht ist eine der wichtigsten Lektionen: mit offenen Augen durch die Welt zu gehen – die Not der Menschen wahrzunehmen, die Schönheit der Schöpfung zu bestaunen und dankbar mit dem umzugehen, was uns geschenkt ist.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Erntedankfest und viel Freude auf dem gemeinsamen Weg in der Schule Jesu.

Burgstaller Thomas
Euer Diakon

BITTE DEN HIER BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN BEACHTEN

Wir bitten um
Ihre Spende
für unser
Pfarrblatt.

Bitte erhalten Sie auch weiter unser PFARRE-aktuell. Ihre Spenden tragen ganz wesentlich zum Erhalt des Pfarrblattes bei. **Vielen Dank!**

Verwenden Sie bitte den **beiliegenden Zahlschein** oder folgende Daten für einen freiwilligen Druckkostenbeitrag:

IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556

Verwendung: „**Pfarrblatt**“.



BITTE DEN HIER BEILIEGENDEN ZAHLSCHEIN BEACHTEN

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We., 02641/2221, kirchberg@pfarre-kirchberg.at – Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Michaela Bauer, Sabine und Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Alfred Dokalik, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Andreas Haider, Marianne Haselbacher, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Doris Stocker – **Kontakt:** pfarre-aktuell@seelsorgeraum-feistritztal.at

Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorge-raum Feistritztal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern.

Fotos: Archiv, privat, laut Angabe – Bankverbindung: Raiba REGION WIENER ALPEN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP
Druck: Feilhauer Druck e.U., Seebensteinerstraße 1, 2620 Neunkirchen – DVR: 029874(10865)

Gelobt seist du, mein Herr!

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind Ehre, Lob und Ruhm und aller Segen.
Du allein bist würdig, sie zu empfangen,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen, o Höchster.*

*Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
vor allem mit der edlen Schwester Sonne.
Sie bringt uns den Tag und das Licht,
sie ist schön und strahlt in mächtigem Glanz,
von dir, du Höchster, ein Gleichnis.*

*Gelobt seist du, mein Herr durch Bruder Mond und die Sterne.
Du hast sie am Himmel gebildet, klar und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und die Luft,
durch bewölkten und heiteren Himmel und jegliches Wetter.
So erhältst du deine Geschöpfe am Leben.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
so nützlich und demütig, so köstlich und rein.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer.
Mit ihm erleuchtest du uns die Nacht.
Er ist schön und freundlich, gewaltig und stark.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, die Mutter Erde.
Sie trägt und erhält uns,
bringt vielerlei Früchte hervor und
Kräuter und bunte Blumen.*

*Gelobt seist du, mein Herr, durch alle,
die vergeben in deiner Liebe,
die Krankheit und Trübsal ertragen.
Selig, die dulden in Frieden.
Sie werden von dir, du Höchster, gekrönt.*

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch unseren Bruder, den leiblichen Tod.
Kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.
Weh denen, die sterben in tödlichen Sünden.
Selig, die der Tod trifft
in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod kann
ihnen nichts antun.*

*Lobt und preist meinen Herrn und
dankt und dient ihm in großer Demut.*

Heuer ist der 800. Todestag des hl. Franz von Assisi. Vielen ist er – zumindest dem Namen nach – bekannt.

Als Sohn wohlhabender Eltern ist Francesco auch im Wohlstand aufgewachsen. Doch mit 25 Jahren hat er den Ruf verspürt, Jesus in Armut nachzufolgen. Diesem Ruf ist er auf radikale Weise gefolgt. Bald haben sich ihm einige Brüder angeschlossen, denen er keine andere Lebensregel geben wollte als das Evangelium mit seiner Aufforderung zur Armut und Nachfolge. Franz selbst hat ganz danach gestrebt, Christus ähnlich werden – in einem absolut einfachen Leben, in der Predigtstätigkeit, in der Liebe, im Leiden. So hat er auch gegen Ende seines Lebens in der Einsamkeit der Berge von La Verna die Wundmale Jesu empfangen. Im Alter von 45 Jahren ist er am 3. Oktober 1226 gestorben. Sein Gedenktag ist der 4. Oktober.

Die Achtung, die Franz der Schöpfung Gottes entgegengebracht hat, sein Staunen über die Wunder der Natur, kommt im sog. „Sonnengesang“ zum Ausdruck.





REISEN

Staunen – betroffen werden – handeln

Seit 1994 bin ich mit Reisegruppen in der Welt unterwegs. Mittlerweile sind es fast 40 Reisen geworden, bei denen wir andere Länder kennenlernen durften. Bestens geplant und betreut sind all diese Reisen von meinem Reisebüro „Biblisch Reisen“ mit Sitz in Klosterneuburg worden. Ich nenne dieses Reisebüro deswegen, weil ich mich mit ihrem Motto „Kulturen erleben, Menschen begegnen“ identifiziere und dies auch mein Anliegen widerspiegelt, die Welt ein Stück weit kennen und verstehen zu lernen. Reisen verbindet zunächst einmal all jene, die sich gemeinsam auf den Weg machen. Es geht um gemeinsame Erlebnisse, daher ist die jeweilige Gruppe immer ganz wichtig. Wir teilen dieses gemeinsame Ziel: Kulturen erleben, Menschen begegnen. Es geht mir bei diesen Reisen nicht darum, möglichst viele Länder zu bereisen und auf touristische Hotspots aus zu sein. Es geht um ein sich Einlassen auf die Vielfalt eines Landes. Ich habe noch nie mehrere Länder auf einer Reise hintereinander besucht. Es geht mir um ein Eintauchen in ein Land mit seinen vielfältigen Facetten – soweit dies natürlich auf einer Gruppenreise möglich ist. Neben den Sehenswürdigkeiten eines Landes geht es auch um Begegnungen, mit offenen Augen zu sehen, wie Menschen leben, wie ihre Lebensbedingungen sind. Staunen ist dabei ein erster Schritt. Dieses Staunen löst etwas aus in uns Menschen: Bauwerke der unterschiedlichsten Art faszinieren meist, Lebensbedingungen machen oft sehr betroffen. Biblische Reisen und auch mir ist es sehr wichtig, nicht bei Bauwerken stehen zu bleiben, sondern auch die Menschen vor Ort im Blick zu haben und – wenn möglich – Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Wir sind vielfach in Ländern unterwegs, in denen Armut mit all ihren Auswir-

kungen ein großes Thema ist. Ich kann dies alles vom klimatisierten, bequemen Reisebus aus an mir vorüberziehen lassen oder diese Komfortzone auch verlassen und zu den Menschen gehen. Was wir dort sehen und erleben, soll wieder nicht nur betroffen machen, sondern wenn möglich zu nachhaltigem Handeln zu Hause führen. Ich möchte euch dies an drei Beispielen erzählen.

Ich war Ende April dieses Jahres mit einer Gruppe fünf Tage in **Kairo**. Hauptziel der Reise: Besuch des neuen „Grand Egyptian Museum“ bei den Pyramiden von Gizeh. Es wurde am 1. November 2025 eröffnet. „Der Museums-Komplex umfasst eine Fläche von 50 Hektar. Mit einer Grundfläche von 81.000 m² ist es das größte archäologische Museum der Welt. Die Frontfassade ist 800 m lang.“ So im Internet nachzulesen. Die Gesamtkosten dieses Baus werden mit über einer Milliarde Dollar angegeben. Man hat sogar einen neuen Flughafen gebaut, um einfacher zum Museum zu gelangen. Ich kann nur sagen: faszinierend, großartig (nicht nur der Teil über Tutanchamun): Es lohnt sich! Mit diesen Eindrücken (und auch noch anderen) hätten wir zufrieden heimfliegen können. Wir besuchten aber auch das „Salam Center“ im Stadtteil Ezbet el-Nakhl. Dort leben sogenannte Müllmenschen in Umständen, die kaum beschreibbar sind. Sr. Maria und ihre Mitschwester leiten dort ein Krankenhaus, Schule, Kindergarten, eine Abteilung für beeinträchtigte Menschen ... Dies alles ist zum großen Teil nur mit Spenden finanziert. Was ihr den ärmsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan, kommt mir in den Sinn. Ich und auch andere haben sich die Kontonummer des Zent-



rums mitgenommen, um vielleicht dann und wann diese Arbeit zu unterstützen. Eine Reise zu einem großartigen Museum, aber auch zu den Ärmsten der Armen. Keiner von uns ist unberührt nach Hause zurückgekehrt.

Ein zweites Beispiel: Vergangenen November war ich mit einer Gruppe in **Kambodscha**. Ein Land, geprägt von seiner jüngsten Geschichte unter den Roten Khmer. Kaum eine Familie in Kambodscha ist nicht von dieser Geschichte betroffen. Es ist ein Land, in dem der Großteil der Bevölkerung sehr arm ist. Die Probleme sind vielschichtig. Die Menschen sind dennoch sehr freundlich und „zufrieden“ (ich wage dieses Wort zu schreiben). Bildung ist der Schlüssel zu einer Verbesserung der Lebenssituation. Unsere Reiseleiter haben uns vor allem von Situationen in den Dörfern erzählt: keine Schultaschen für Kinder, keine Moskitonetze zum Schlafen usw. Da haben wir schon vor Ort zusammengelegt und ihnen Geld gegeben, um Notwendiges zu kaufen und zu verteilen. Einer unserer Reiseleiter ist nach unserer Reise zu Hause gestürzt und hat sich den Unterarm kompliziert gebrochen. Er konnte zunächst nicht operieren gehen, weil er sich dies nicht leisten konnte. Ich hatte Geld von meinen Vorträgen bei uns im Seelsorgeraum über diese Reise und konnte ihm damit die notwendige OP ermöglichen und dringend Benötigtes für Menschen in den Dörfern kaufen. Mir und wohl auch anderen sind diese Begegnungen letztlich wertvoller als z.B. Angkor Wat gesehen zu haben.

Als drittes Beispiel: Speziell meine Reisen nach **Israel** sind immer geprägt von Begegnungsgeschichten. Man kann nicht auf den Spuren Jesu unterwegs sein, ohne die Probleme des Landes und der Menschen dort heute wahrzunehmen. Wir haben oft das Babyhospital in Bethlehem besucht oder Sr. Hildegard in Qubeibeh (einem biblischen Emmaus) mit ihrem Alten- und Behindertenhaus, ihrer Hochschule für Pflegeberufe. Wie schön ist es, wenn wir die Geburtskirche von Bethlehem besuchen und vom Ort der Geburt Jesu berührt werden. Wenn wir dann zu Hause am Hl. Abend die Geburt Jesu in Bethlehem feiern, dann ist es mir wichtig, gleichzeitig die Babys und Kinder von Bethlehem heute nicht zu vergessen. Daher haben wir bei den Christmetten schon oft für das Babyhospital dort gesammelt, damit deren Eltern und Kinder etwas von der Liebe Gottes durch unser solidarisches Handeln spüren können.

Reisen heißt für mich und meine Gruppen: der Welt mit offenen Augen zu begegnen, zu staunen, sich betreffen zu lassen und zu handeln. Wir retten damit die Welt nicht, aber wir dürfen doch der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein sein.



Prof. Dr. Franz Ochenbauer



KAIRO



KAMBODSCHA



ISRAEL





VATERUNSER

Führe uns nicht in Versuchung

Das „Vaterunser“ war schon das Thema der drei vorigen Ausgaben. Es ist unser schönstes Gebet. Wenn wir es beten, treten wir mit Gott in Beziehung. Wir bitten um das, was uns Jesus genannt hat, wir beten ganz in seinem Sinn, wir kreisen nicht um uns, sondern richten uns auf Gott aus, wir bitten, dass sein Name geehrt werde, sein Reich anbreche und sein Wille sich verwirkliche. Denn dann ist es gut. Dann ist Friede in uns und unter uns.

Wir bitten nicht um Vordergründiges, sondern um das tägliche Brot, um das, was wir jeden Tag zum Leben brauchen. Und wir bitten Gott um Vergebung, dass er wegnehme, was uns belastet. Nun sollen noch die zwei letzten Bitten betrachtet werden.

Die Bitte „Führe uns nicht in Versuchung“ macht uns – wörtlich genommen – Schwierigkeiten, denn – so heißt es im Jakobusbrief – „Gott führt niemanden in Versuchung.“ (Jak 1,13). Dennoch ist man bis heute bei der wörtlichen Übersetzung geblieben. Schon seit mehreren Jahren gibt es jedoch Anregungen – auch von Papst Franziskus –, diese Formulierung zu ändern, sodass klar wird, was gemeint ist. Vorschläge für eine Änderung sind: „**Führe uns in der Versuchung**“, „**Stärke uns in der Versuchung**“, „**Bewahre uns in bzw. vor der Versuchung**“ oder – diese Formulierung wurde in Frankreich eingeführt: „**Lass uns nicht in Versuchung geraten**.“ Bei uns wird nach wie vor – von Ausnahmen abgesehen – die wörtliche Übersetzung verwendet.

Wichtig ist, dass wir den Sinn dieser Bitte erfassen, und dieser kommt in den angeführten Änderungsvorschlägen zum Ausdruck. Wir wissen aus Erfahrung, dass wir

oft nicht stark und konsequent sind, dass wir schwach sind, nachgeben, uns verleiten lassen zu etwas, das uns schadet und uns von dem abbringt, was wir sein und tun sollten usw. Weil wir das wissen, bitten wir Gott, er möge uns entgegenkommen, uns helfen, uns stärken, uns gar nicht in Situationen geraten lassen, die uns zum Bösen verleiten können, oder er möge uns in solchen Situationen führen und bewahren.

In seinem Buch „Jesus von Nazareth“ weist Papst Benedikt zunächst auch darauf hin, dass Gott niemanden in Versuchung führt. Wer aber führt dann in Versuchung? Um diese Frage zu beantworten, zitiert der Papst eine Evangeliumsstelle, die jedes Jahr am ersten Fastensonntag verkündet wird und die so beginnt: „Der Geist führte Jesus in die Wüste, um vom Teufel versucht zu werden.“ Diese Versuchungen, in die Jesus geführt wurde, waren darauf ausgerichtet, ihn von seiner Sendung, von seinem Weg abzubringen.

Auch für uns Christen geht es in dieser Vaterunser-Bitte letztlich darum, dass wir uns an Gott wenden, ihn um Kraft bitten, dass uns nichts und niemand dazu bringen kann, den Weg zu verlassen, auf den Gott uns in der Taufe gerufen hat.

Die beiden letzten Bitten des Vaterunsers sind durch das Wörtchen „sondern“ verbunden: „...sondern erlöse uns von dem Bösen.“ Damit ist ein Zusammenhang hergestellt. Dennoch wird sie als eigene Bitte gezählt.

Wenn wir von schlimmen Ereignissen hören oder lesen – Mord an Kindern, Mord an Frauen, Quälereien, Gewalttaten, Kriegsverbrechen, Vergewaltigungen, Unterdrü-



ckungen usw. –, dann wird uns am ehesten die Macht, die Ungeheuerlichkeit, aber auch die Unbegreiflichkeit des Bösen bewusst. Wir sagen manchmal: „Wie kann jemand so etwas tun?“ Aber ist nicht in jedem Menschen die Möglichkeit des Bösen oder zum Bösen?

Sehr ergreifende Überlegungen zum Geheimnis des Bösen hat der Theologe Romano Guardini gemacht, indem er die Person des Judas in den Blick genommen hat. Er hat sinngemäß Folgendes gesagt: Judas war genauso von Jesus berufen wie die anderen, wie Petrus, Jakobus, Johannes ... Er war ebenso in der Schule von Jesus wie die anderen, hat dasselbe gehört, gesehen und erlebt. Er hat Jesus kennengelernt wie die anderen Apostel ... Aber man darf nicht meinen, man würde schon dadurch, dass man in der Nähe von Jesus ist, ein Heiliger werden. Judas lehrt uns, dass auch das Gegenteil geschehen kann ... So wie in Judas auch die Möglichkeit war, ein Heiliger zu werden, so war auch in den anderen die Möglichkeit des Verrates. Schließlich sind ja auch sie geflohen, als Jesus gefangen genommen wurde, und haben ihn verlassen. Niemand weiß sicher, wie er sich in entsprechenden Situationen verhalten würde. Wie stark, wie treu sind wir wirklich?

Deshalb lehrt uns Jesus zu bitten, dass Gott uns nicht in Versuchung geraten lasse, dass er uns überhaupt vom Bösen erlöse und befreie, dass er uns aus dem Bösen rette. Die letzte Bitte ist Ruf nach Erlösung: „Herr, rette uns, befreie uns, erlöse uns! Lass nicht zu, dass das Böse über uns Macht gewinnt! Lass es nicht in uns dringen, sondern wende es ab von uns!“

Wenn wir das Vaterunser in der hl. Messe beten, dann wird diese letzte Bitte verstärkt:

„Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen, und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.“ Diese Entfaltung und Bekräftigung der letzten Vaterunser-Bitte zeigt, was wohl vielen Christen immer ein wichtiges Gebetsanliegen war.

Andererseits sollen wir nie in Angst leben. Ganz im Gegenteil! Denn sehr oft finden wir in der hl. Schrift die tröstliche Aufforderung: „Fürchtet euch nicht!“

Wenn wir im Vaterunser um alles Wesentliche bitten, dann dürfen und sollen wir fest darauf vertrauen, dass Gott uns nicht verlässt, dass er uns erhört. Wir werden zwar unsere Schwächen und manche Sünden nie los werden, aber das Böse wird keine Macht über uns haben und nicht über uns siegen. Denn: Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit!

Herbert Morgenbesser

„Die „Versuchung Christi“
von Juan de Flandes
aus dem 15. Jahrhundert

Bild:
<https://www.nga.gov/collection/art-object-page.50726.html>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4387062>





Geschichte und Tradition

Erntedank

Kirchberg



In der Regel wird bei uns das Erntedankfest am 2. Sonntag im Oktober gefeiert. Jedes Jahr übernimmt die Bauernschaft einer anderen Rote das Flechten der Erntekrone und die Vorbereitung des Festes. Die Familien setzen sich einige Abende lang zusammen, um gemeinsam die Erntekrone zu flechten und das Fuhrwerk, mit dem diese zum Hauptplatz gebracht wird, festlich zu schmücken. Vor dem Fest werden Mascherln gegen eine freie Spende abgegeben und damit die Besucher durch Anheften an der Kleidung geschmückt. Diese Mascherln bestehen aus einem kleinen, bedruckten Papierstreifen und Getreideähren mit Hagebutten, sogenannten „Hetscherln“.

Vom Hauptplatz weg wird die Erntekrone durch die Bauersleute, bei denen sie geflochten wurde, den Priester, Ministranten, Blasmusik, die Kinder und die anderen Festteilnehmer bis vor die Kirche geleitet. Hier segnet der Priester die Erntekrone. Der Bauer und die Bäuerin tragen einen Laib Brot und einen Krug Most, den sie gemeinsam mit der Erntekrone gebracht haben, mit in die Kirche und stellen diese Gaben auf den Altar. Nach dem festlichen Dankgottesdienst wird von der Bauernschaft auf dem Kirchenplatz an die Teilnehmer Brot und Most gereicht.

Wolfgang Riegler



Vorbereitungen auf das Erntedankfest bei der Familie Riegler in Alptal.

In Lehen war es früher auch der Brauch, dass die Erntekrone – so wie im Bild unten – von den Bauern zur Lehenkapelle getragen wurde, wo dann eine Andacht gehalten wurde.



Erntedankfest in den frühen 1960er-Jahren:

Am Traktor Johann Fahrner, Lehen. Am Anhänger Ludwig Bauer mit dem Mostkrug, Anna Riegler (verh. Hofer) und Cäcilia Bauer mit Brot.



Und eine Generation später:

Erntedankfest 2014: Anna Bauer mit einem Laib Brot und Josef Bauer mit dem Mostkrug aus Lehen.





Trattenbach

1955



Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurde das Erntedankfest bei uns in Trattenbach am Sonntag den 10. September 1955 feierlich abgehalten. Die Erntekrone und Erntekranz wurden in feierlichem Umzug durch das Dorf zur Kirche gebracht, wo nach einem eindrucksvollen Weibenspiel der Jugend der Erntedankfestbeschluss abgehalten wurde.

1957

Das Erntedankfest fand unter guter Beteiligung der Bevölkerung statt. Der Zug formierte sich bei der Schneeweißkapelle und wurde geführt vom Bürgermeister und den Kirchensakern, unter Begleitung der Musikkapelle zur Kirche geleitet. Die von Frau Schabauer, Bäuerin in Trattenbach, angefertigte kunstvolle Erntekrone wurde vom Fotograf Lohaus Kirch bei im Farbbild festgehalten.

1965



St. Corona

2008



Der Ablauf des Erntedankfests in St. Corona am Wechsel blickt auf eine lange Tradition zurück. Schon seit der Amtszeit von Pfarrer Reiterer (1963-1993) gibt es eine Prozession, in der die Erntekrone mit einer Pferdekutsche zur Kirche gebracht wurde. Am 3. Oktober 1976 fand im Rahmen des Erntedankfestes eine Segnung der landwirtschaftlichen Fahrzeuge und Maschinen statt. Heutzutage sind „nur“ mehr die Traktoren der Kinder Teil des Festes. Bis heute ist es üblich, dass die Jugend beziehungsweise in den 1990er-Jahren auch die Jungschar die Erntekrone bindet und die Bauernschaft des Ortes miteinbezogen wird. Gleichzeitig zum Erntedankfest veranstaltet die Pfarrcaritas seit 2012 eine Sammlung haltbarer Lebensmittel für Bedürftige in Wien und Niederösterreich.

Feistritz

1965



Erntedankfest:

„Ein schönes Erlebnis für die Pfarre und auch für viele Gäste bildete das Erntedankfest. Die Burschen und Mädchen der Pfarre haben in zwei Wochen langer Arbeit eine schöne Erntekrone „hergestellt“. Der letzte Septembersonntag war der Tag, wo sich die Gemeinde nach feierlichem Erntezug in der Kirche einfand, Gott für die Gaben, für das tägliche Brot zu danken. Vor der Kirche wurde Brot und Most als Symbol des Dankes gesegnet und als Opfertgabe auf den Altar gebracht. Von vielen wurde der Jugend ein Lob ausgesprochen für die viele Mühe bei der Erstellung der Krone. Abends gab es im Gasthaus Krieger Tanz für alle.“



PFINGSTEN

Wir suchen Bilder von einem bewegenden Pfingstfest für den Seelsorgeraum.

Am 24. Mai 2026 feierten wir in der Pfarrkirche Kirchberg ein gemeinsames Pfingstfest für den gesamten Seelsorgeraum.

Es war eine schöne gemeinsame Feier, die mit einem beeindruckenden Blütenregen endete, der alle staunen ließ.

Was wir haben:

- ▶ ein Video vom Blütenregen (siehe QR-Code)
- ▶ wenige Bilder

Was wir suchen:

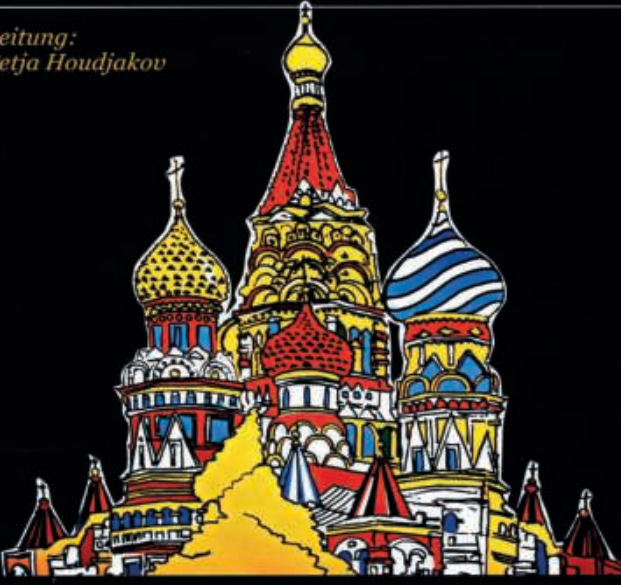
- ▶ Fotos vom Pfingstfest und der Agape für die Pfarrchroniken!



Wer Fotos vom Pfingstfest hat, möge sich daher im Pfarrbüro Kirchberg melden:
02641/2221
kichberg@pfarre-kirchberg.at

**BOLSCHOI
DON KOSAKEN**

Leitung:
Petja Houdjakov



Herbstkonzert in der
Pfarrkirche Kirchberg/We.
Montag 28.09.2026, 19 Uhr

Karten
in der Pfarrkanzlei (Di, Mi 8.30-11.30 und Fr 14-17 Uhr)
oder Konzertdirektion Lera 0664/3015210, lera@bdk.at

**SEHNSUCHT
NACH
ITALIEN**

Ein neapolitanischer Liederabend
mit Bryan Benner und Václav Fuksa

Bryan Benner – Stimme, Gitarre
Václav Fuksa – Gitarre

Ein musikalischer Ausflug
nach Neapel – Lieder aus
fünf Jahrhunderten,
von der Renaissance bis zu
den Gattucci der 1980er Jahre.



Sonntag,
20. September 2026
16:00 Uhr
Wolganskirche
St. Wolfgang

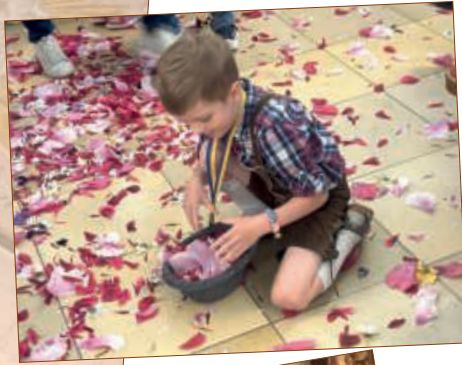
Vorverkauf: EUR 22,00
Abendkasse: EUR 25,00
Freie Platzwahl

Vorverkauf:
Raiffeisenbank Region Wiener Alpen
Telefonisch: 0664-622 5 637
E-Mail: johannes.pepetuk@rae.com

Mit freundlicher Unterstützung:
Raiffeisen
Region Wiener Alpen




Ein Abend zwischen Konzert und Gespräch



Ohne SIE
gäbe es kein
Pfarrblatt

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Erstellung des Pfarrblattes braucht viel Einsatz, Energie, Zeit und einiges an Geld – besser gesagt, immer mehr an Geld. Denn aufgrund der laufenden Preissteigerungen sind dies pro Ausgabe aktuell im Schnitt:

€ 2.063,60	Druck
€ 940,72	Postzustellung
€ 30,00	Pflichtex., Material ...
€ 3.034,32	Kosten pro Nummer

Der wahre Wert des Pfarrblattes spiegelt sich aber ausschließlich in der Wertschätzung der Leser wider. Und zum Glück war und ist diese immer sehr groß!

Das zeigt sich zum einen an der Zahl der Rückmeldungen, die wir erhalten, und zum anderen an der Höhe der Spenden, die als Unkostenbeitrag gegeben werden.

Bitte – liebe Leserin, lieber Leser – hören Sie nicht auf damit! Geben Sie uns auch in Zukunft das nötige Feedback und die nötige finanzielle Unterstützung, die wir brauchen.

Vielen herzlichen Dank!
Ihr Pfarrblatt-Team

**Wir bitten um
Ihre Spende**
für unser
Pfarrblatt

**Treffpunkt
Bibliothek
NIEDERÖSTERREICH**

**Freitag
9. Oktober
18.30 Uhr**

Marion Spreitzhofer präsentiert

„Histaminarm genießen“

**52 Rezepte für
eine bewusste,
genussvolle Küche**

**Pfarrheim
Kirchberg
am Wechsel**



**Kostproben
inklusive!**



Jubilare

Im Zeitraum vom 15.09.2026
bis 14.12.2026 feiern den

80. Geburtstag
Elfriede Seger

85. Geburtstag
Johann August Grill
Franz Ehrenhöfer
Johanna Mollhuber
Katharina Wadel

90. Geburtstag
Rosa Luef
Maria Rosa Lengl

95. Geburtstag
Maria Anna Löbl

***Wir wünschen alles Gute und Gottes
reichsten Segen für die Zukunft!***

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

Heizkostenzuschuss in Feistritz

Aufgrund der ständig steigenden Energiepreise kann auch heuer wieder ein Heizkostenzuschuss von **80 Euro** bei der Pfarrcaritas beantragt werden.

Vorankündigung Le+O Sammlung

In der Woche vor dem **Erntedankfest** findet wieder unsere **Le+O Sammlung** statt. Wir bitten um zahlreiche Lebensmittelspenden; diese werden dann an die Tafel weitergeleitet.

12. Juli 2026

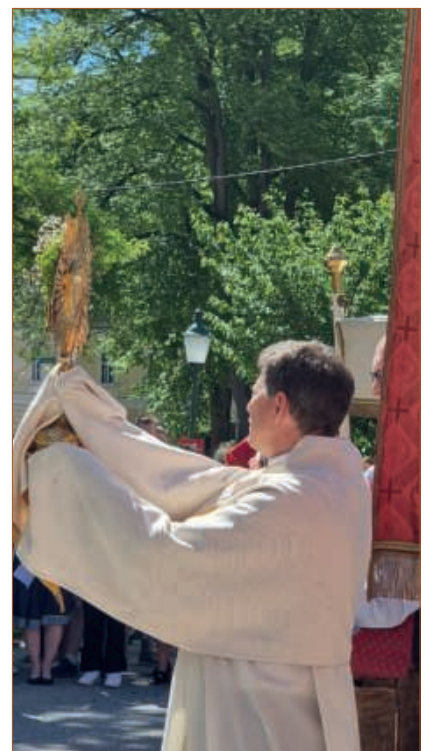
Feuerwehrfest



Feistritz feiert das Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Die Prozessionsroute wird nach altem Brauch mit Birkenzweigen und Blüten geschmückt. Die Erstkommunionkinder ziehen nochmals ihre feierlichen Kutten an, und begleitet von der Trachtenkapelle, der Feuerwehr und zahlreichen Festgästen wird die Monstranz durch das

Dorf getragen. Sie soll Segen über die Felder und Häuser sowie deren Bewohner bringen. Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat zu einer Agape im Pfarrgarten ein. Herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden, die wir an Familie List in Kirchberg übergeben konnten.





Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt

Mariä Himmelfahrt und Kräuter sind seit langem eng miteinander verbunden. In der Kirche duftet es nach den Kräutern und die Kräuterbüschel sind ein nettes Mitbringsel

für zuhause. Vielen Dank an die Frauen, die die Kräuterbüschel gebunden haben, und ein herzliches Vergelt's Gott für die Spenden.

Der Tag des Waldes musste heuer aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der Waldbrandgefahr im Pfarrgarten abgehalten werden.



Foto Jindra



Foto Jindra



Foto Jindra

Den Bund der Ehe schlossen



Christof und Teresa Wetzelberger
(geb. Steinbauer)

Johann und Cornelia Lechner
(geb. Wöber)

Pascal und Kerstin Hartner
(geb. Kral)

Christoph und Barbara Bauer
(geb. Riegler)

Heimgegangen zu Gott sind



Norbert Spreitzgrabner (78. Lj.)
Karl Radelsbeck (93. Lj.)

Sommernachtsschoppen fürs Feistritzer Freibad

Am ersten Ferienwochenende fand im Feistritzer Pfarrgarten ein außergewöhnliches Fest statt. Die TKF, der Tourismusverein, die Pfarrgemeinderäte und die Gemeinderäte haben sich zusammengetan, um ein gemeinsames Fest zugunsten des Feistritzer Freibades zu gestalten.

Zahlreiche Gäste konnten einen gemütlichen Abend, musikalisch umrahmt von den Klängen der Feistritzer Böhmischen, genießen; der Reinerlös von 3600 Euro konnte beim Tag des Waldes an die Gemeinde übergeben werden.



Foto Jindra



Erstkommunion

Ein besonderer Festtag wurde in St. Corona am Wechsel mit der Feier der Erstkommunion begangen. Vier Kinder durften zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen und diesen wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg gemeinsam mit ihren Familien, Patinnen und Paten sowie der Pfarrgemeinde feiern.

Die Kinder hatten sich in den vergangenen Monaten mit viel Engagement und Freude auf ihre Erstkommunion vorbereitet und konnten nun erstmals Jesus im Sakrament der Eucharistie empfangen.

Die Pfarrgemeinde gratuliert den vier Erstkommunionkindern und wünscht ihnen, dass sie Gottes Nähe und Begleitung auf ihrem weiteren Lebensweg immer spüren.



Von den Ministranten

Aufnahme

Bei unserer feierlichen Ministrantenaufnahme am 28. Juni konnten wir zwei neue Minis in unserer Schar begrüßen: Nele Wolf und David Laaber werden in Zukunft unsere Gruppe verstärken. Wir freuen uns sehr über eure Bereitschaft! Vielen Dank dafür!

Leider mussten wir auch einige „große“ Minis verabschieden: Stefan Tauchner, Michael Gruber und Valentin Weiner haben ihren langjährigen Dienst beendet.

Wir sind dankbar für eure Mitarbeit in der Pfarre und hoffen sehr, dass ihr eine andere Aufgabe findet, die für euch passt, und ihr so unserer Pfarre treu bleibt.

Ausflug

Am 13. Juli sind wir Minis um 8 Uhr früh zu unserem Ministrantenausflug aufgebrochen. Ziel war der Neufelder See. Dass es anfangs etwas windig und kühl war, hat uns nicht davon abgehalten, ins Wasser zu gehen, zu rutschen oder

Volleyball zu spielen. Die Tretbootfahrt war unser Highlight. Schließlich konnten wir am Abend noch eine köstliche Pizza im Restaurant „Das Grimmenstein“ genießen, um danach müde und zufrieden nachhause zu kommen.



100 Jahre Feuerwehr



Im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes feierte die Freiwillige Feuerwehr St. Corona ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum. Mit einer Festmesse, zelebriert von Franz Ochenbauer, einem Festakt und dem anschließenden Frühschoppen war es eine gelungene Veranstaltung.



Fronleichnam

So wie vergangenes Jahr feierte Msgr. Grabenwöger das Fronleichnamsfest mit uns. Nach der heiligen Messe in der Kirche gab es eine kleine Prozession. Am Kirchenplatz war ein Altar aufgebaut, wo auch der Ortssegen gespendet wurde. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von unserem Kirchenchor und durch Monika Weiner. Vielen Dank dafür.



*Kind Gottes
in der Taufe wurde*

Tobias Rennhofer



*Den Bund
der Ehe schlossen*

Johanna Holik und
Christoph Nödl



Es klingt wieder eine Orgel

Seit Juli werden unsere Gottesdienste in St. Corona wieder von Orgelklängen begleitet. Trotz großer Anstrengung und intensiver Bemühungen, die bestehende Orgel zu reparieren, mussten wir uns letztendlich entschließen, ein neues Instrument zu kaufen. Es handelt sich um eine Orgel der holländischen Firma Johannus, Modell Opus 260.

An dieser Stelle sei an Wolfgang Deimel noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen für die vielen Stunden, die er für die Corona-Orgel verwendet hat!

Ein Danke auch an Manfred und Herbert Gruber fürs Herabheben der alten und Hinaufheben der neuen Orgel. Auch an unseren Pfarrer Herbert einen herzlichen Dank für die gemeinsame Fahrt zum „Orgel-Schauen“ und die rasche Entscheidung für dieses Instrument.

Wir Organisten sind dabei, uns mit dem neuen Instrument gut vertraut zu machen, damit die Pfarrgemeinde die Vielfalt der Klänge genießen kann und die Gottesdienste interessant, abwechslungsreich und würdig begleitet werden.



Besuch des Erzbischofs

Die Pfarrgemeinde St. Corona durfte am 7. Juni einen besonderen Gast willkommen heißen: Erzbischof Josef Grünwidl besuchte unsere Pfarre und feierte gemeinsam mit den Gläubigen, auch aus den Nachbargemeinden, einen fest-

lichen Gottesdienst.

Im Anschluss waren alle zu einer Agape am Kirchenplatz eingeladen. Dabei bot sich die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und einem gemütlichen Beisammensein mit

unserem Erzbischof. Im Rahmen der Agape wurde auch für die neue Orgel gesammelt. Die zahlreichen Spenden von € 1.290 zeigen die Wichtigkeit dieses Instrumentes. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.





Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!

Die Floriani-Messe stand heuer ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: 40 Jahre Feuerwehr Trattenbach! Und das wurde im Rahmen eines zweitägigen Festes gebührend gefeiert. Wir gratulieren den Trattenbacher Floriani-Jüngern auf diesem Wege zu ihrem 40-jährigen Bestehen und danken für ihren unermüdlichen Einsatz für die Bevölkerung.



Viel Glück und viel Segen ...

Sowohl bei der Sonntagsmesse am 26. April als auch beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim nahmen viele Pfarrangehörige und auch „Von-Weitem-Angereiste“ die Gelegenheit wahr, Franz Ochenbauer zu seinem runden Geburtstag zu gratulieren. Auch auf diesem Wege möchten wir dir, lieber Franz, zu deinem 70. Wiegenfeste alles Gute wünschen – vor allem Gesundheit und Gottes Segen.



Jubilare

Im Zeitraum vom 15.09.2026
bis 14.12.2026 feiert den

103. Geburtstag
Leopoldine Schabauer

**Wir wünschen alles Gute und Gottes
reichsten Segen für die Zukunft!**

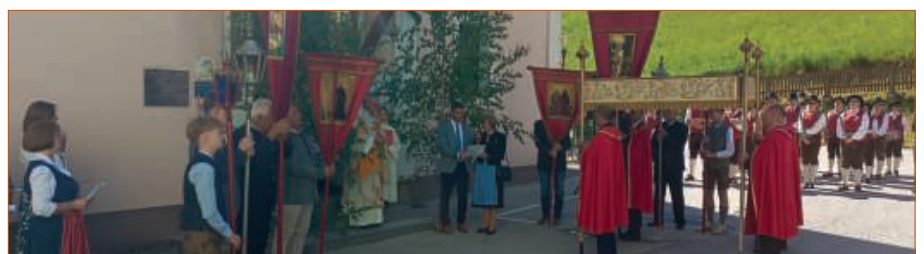
Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (Tel.: 8223).

Ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft

Mit diesen Bildern sei an das heurige Fronleichnamsfest erinnert, das von Franz Ochenbauer zelebriert wurde und durch die Unterstützung so vieler

wieder in einem würdigen Rahmen gefeiert werden konnte.

Vergelt's Gott dafür.



Zum
Silbernen
Ehejubiläum
gratulieren wir
Daniela & Peter
Ofner



Jungscharlager 2026

Das traditionelle Jungscharlager führte 25 Jungscharkinder und ihre Begleiterinnen heuer nach Bleiburg in Südkärnten. Im Jugend- und Sporthotel sowie in der Umgebung blieben, was das Freizeitangebot betrifft, keine Wünsche offen und die Kinder konnten sich auf der weitläufigen Außenanlage, in der großen Sporthalle, beim Bouldern, im Discoraum oder im Freibad austoben. Ließ das Wetter im vorigen Jahr sehr zu wünschen übrig, so war die Woche in diesem Jahr mit viel Sonnenschein gesegnet – den Panoramafotos auf

der Petzen stand also nichts im Wege. Ein lauer Lagerfeuerabend stand ebenso auf dem Programm wie eine kleine Abkühlung in der Griffener Tropfsteinhöhle.

Die Jungscharkinder und ihre Begleiterinnen sagen Danke für die unfallfreien Tage, an denen viel gelacht, gespielt, getanzt und Gemeinschaft erlebt werden konnte.

Ein herzlicher Dank gilt auch der Gemeinde Trattenbach, die den Reisenden den Gemeindebus als „Packesel“ zur Verfügung stellte.



Hl. Messe der Sportunion Trattenbach bei der Sportanlage Mies – wie jedes Jahr zelebriert von Franz Ochenbauer.



*Kind Gottes
in der Taufe wurde*



Paulina Wolf

*Den Bund
der Ehe schlossen*



Oswald und Andrea Kuntner
(geb. Dobler)
Josef und Anna Riegler
(geb. Spreitzhofer)

*Heimgegangen
zu Gott ist*



Renate Seidenglanz (1952)
Emmerich Feuchtinger (1956)



Ein Sommer in vielen Bildern

Fronleichnam, 4. Juni 2026



Nachprimiz,
11. Juli 2026

Live im TV
19. Juli 2026





Jakobi, 26. Juli 2026



Josef war da 9. August 2026



19. August 2026

Ferienspiel 2026

„Josef und seine Brüder“ begleiteten uns mit der Bibelgeschichte spielerisch und kreativ durch den Nachmittag. Wir durften träumen, die Kirchenorgel kennen lernen, basteln und uns zum Schluss mit Gebäck und Eis stärken.

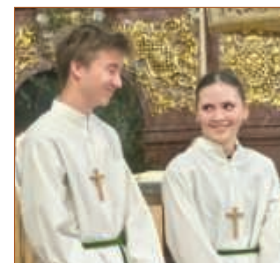




Danke unseren MINIs

„Danke sagen“ ist uns ein Anliegen, und so feierten wir am 7. Juni gemeinsam mit den Minis eine Messe.

Mit euren Diensten übernehmt ihr Verantwortung und auf euch ist wirklich Verlass! Danke für diese Zeit!!



Jubilare

Im Zeitraum vom 15.09.2026
bis 14.12.2026 feierb den

80. Geburtstag

Karl Korntheuer, K
Gerhard Mayer, K
Barbara Rennhofer, K
Theresia Spies, K
Ulrike Stawa, K
Eva Weissenböck, K

85. Geburtstag

Erika List, K
Karl Ringhofer, K
Maria Scherbichler, O
Ernst Steiger, K
Katharina Wadel, K

90. Geburtstag

Ernst Prix, O
Leopold Rennhofer, K
Maria Wagner, K
Maria Wolf, K

90+. Geburtstag

Johann Stangl, K 91
Johanna Bauer, K (92)
Maria Feuchtenhofer, K (92)
Christine Nothnagel, O (93)
Christine Scherz, K (93)
Helga Stögerer, K (94)

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

Aktuelles aus Otterthal

Maiandachten

Auch heuer gab es wieder, wie alljährlich, die beliebten Maiandachten bei der Kapelle. Diese werden gerne angenommen und waren auch wieder gut besucht.



Kirtag am Pfingstmontag

Wie jedes Jahr war auch heuer wieder der Kirtag ein Höhepunkt des Dorflebens in Otterthal. Die hl. Messe wurde von unserem Herrn Pfarrer Herbert Morgenbesser gefeiert, und der Musikverein Kirchberg sorgte für die musikalische Gestaltung. Kameraden der FF Otterthal wurden anschließend für ihre Verdienste ausgezeichnet. Danach ging es zum Feuerwehrhaus, wo der Frühschoppen stattfand. Zu dieser Veranstaltung kamen wieder viele OtterthalerInnen und Gäste.



Schulschlussgottesdienst beim Schulfest



Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden
beim Begräbnis von

Anton Sulzer € 565,-
Johanna Eisenhuber € 200,-
für die Pfarrkirche

Margaretha Haider € 491,-
für den Kalvarienberg



Was tut sich beim Verein „Freunde der Wolfgangskirche“?

Die traditionelle Messe mit Kräutersegnung am 15. August wurde musikalisch von den TeilnehmerInnen der 2. Kirchberger Singtage gestaltet. Der Frühschoppen bei traumhaftem Wetter wurde vom Musikverein Kirchberg gestaltet..



Nach der Ausstellung „Mensch! Wolfgang“ im Jahr 2025 ist die Erweiterung des Pilgerweges angedacht. Die geplante Begehung des Abschnittes von Kirchschlag nach Kirchberg im März 2026 musste leider aufgrund des Schlechtwetters abgesagt werden, wird aber voraussichtlich im Frühling 2027 nachgeholt. Bei Interesse melden Sie sich für unseren Newsletter unter freunde-wolfgangskirche@gmx.at an.

Heuer sind auch noch zwei Veranstaltungen geplant: am 20.11. „Einstimmung in der Wolfgangskirche“ mit den Black Smith Pipers und am 31.12. „Silent Silvester“. Infos zu den Veranstaltungen finden sie unter www.wolfgangskirche-kirchberg.at

Für das Jahr 2027 planen wir einen „Tag der offenen Baustelle“. Im April wird ein Tag lang die Möglichkeit bestehen, selbst bei den Tätigkeiten rund um die Kirche mit Hand anzulegen: Verputzarbeiten am historischen Sockelbereich unter fachkundiger Leitung, einfache Maltätigkeiten, kleine Reparaturen rund ums Mesnerhaus. Wir benötigen viele helfende Hände; als Dank laden wir anschließend zu einer gemeinsamen Jause ein.

Im Februar fanden Vorstandswahlen statt. Nach vielen Jahren als Vorstandsmitglied und 24 Jahren als Obmann hat sich Johann Mitter entschieden, nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Wir bedanken uns für seinen unermüdlichen Einsatz für die Wolfgangskirche. Seine Expertise und sein unglaubliches Wissen um die Wolfgangskirche und ihre Geschichte – vieles davon hat er in dem Band „Die Wolfgangskirche“ niedergeschrieben. Einige Exemplare davon sind noch beim Verein erhältlich. Weiters hat auch Christian Berner seine Funktion im Vorstand zurückgelegt, verbleibt aber als Mitglied im erweiterten Vorstand. Daher war es notwendig, neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen, und es freut uns sehr, mit Christoph Feuchtenhofer und Clemens Biffl sowohl würdigen Ersatz als auch fachlichen Zugewinn gefunden zu haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung bedanken. Ohne die wir die baulichen Tätigkeiten an der Kirche zu deren Erhalt nicht leisten könnten, und auch bei den vielen SpenderInnen und BesucherInnen unserer Veranstaltungen. Durch sie können wir die Kirche immer wieder aufs Neue mit Leben füllen.

Unbedingt zu erwähnen sind die HelferInnen, welche uns mit der Reinigung und Pflege unterstützen, ohne all die ehrenamtlichen Tätigkeiten und die Unterstützung der Vorstandsmitglieder wäre die Umsetzung unserer verschiedenen Veranstaltungen und Erhaltungsmaßnahmen nicht möglich.

Michaela Dreitler-Melchor

TERMINE

Nachtgebet am Herz-Jesu-Freitag



2. Oktober 2026
6. November 2026
4. Dezember 2026

19.00 Uhr im Klaraheim

Herz-Mariä-Sühnesamstag



3. Oktober 2026
31. Oktober 2026 (!)
5. Dezember 2026

17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Anbetungsnacht



3. und 4. Oktober 2026
31. Okt. und 1. Nov. 2026
5. und 6. Dezember 2026

von Samstag 19.00 Uhr
bis Sonntag 6.00 Uhr
in der Pfarrkirche

Kinder Gottes in der Taufe wurden



Ben Alexander Zehetmayr
Charlotte Posch
Laurenz Bauer
Anna Maria Höller
Ella Riegler
Thomas Florian Dorfstätter
Alexander Edler
Valerijan Seitler
Henri Maximilian List

Den Bund der Ehe schlossen



Johannes und Verena Wolf
(geb. Makos)
Moritz und Katrin Pichlbauer
(geb. Schober)
Benedikt und Katrin Schwarz
(geb. Scherz)

Heimgegangen zu Gott sind



Gerhard Freiler (1962)
Josef Tauchner (1952)
Helga Feilmayer (1937)
Anton Sulzer (1939)
Josefa Ungerhofer (1934)
Margaretha Haider (1929)
Rosa Fraiss (1933)
Josef Rumpler (1960)
Johanna Eisenhuber (1926)
Karl Piribauer (1944)
Adelheid Luef (1930)



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Im letzten Schuljahr haben wir wieder viel miteinander erlebt. Wir haben von der Geburt Jesu, dem Sterben von Jesus und dem Auferstehen von Jesus gehört. Außerdem haben wir über Erntedank, den heiligen Valentin und über Pfingsten geredet.

Auch in den Sommerferien haben wir uns gesehen. Wir haben über den heiligen Jakobus und den heiligen Wolfgang, den Namensgebern der zwei Kirchen im Ort, etwas Neues gelernt.



Wann und wo gibt's wieder einen KiWoGo?

Jeden 3. Sonntag im Monat um **10:00 Uhr**, Treffpunkt **Pfarrheim Kirchberg**. Zum Abschluss ziehen wir gemeinsam in die Kirche zur Feier des Gottesdienstes.

Außerdem gibt es im Advent jeden Sonntag einen KiWoGo.

Die nächsten KiWoGo-Termine sind

20. September
18. Oktober
15. November

29. November (1. Adventsonntag)
6. Dezember (2. Adventsonntag)
13. Dezember (3. Adventsonntag)
20. Dezember (4. Adventsonntag)

Willst auch du Teil des KIWOGO-Teams sein?

Dann melde dich in der Pfarre oder einfach nach einem KiWoGo, direkt bei uns!



MinistrantInnenenausflug Feistritztal 2026

Beginnend mit einer hl. Messe in der Wolfgangskirche und nach einer Stärkung ging es am 26. August mit Gottes Segen per Bus in den „Family Park“.

In kleinen Gruppen zogen wir los und hatten jede Menge Spaß. Am Abend kamen wir zufrieden von dem ausgefüllten Tag wohl auf zu Hause an.



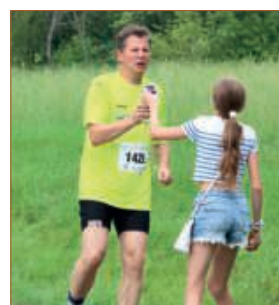
MINI-Fußball

Das diesjährige Ministrantenfußballturnier fand am 4. Juli in Hollenthon statt! Als Mannschaft „Feistritztal“ konnten wir Minis aus St. Corona gemeinsam mit den Minis aus Trattenbach und Kirchberg den 3. Platz erringen! Es war bis zum Schluss spannend! Außerdem hat unser Tobias Laaber die meisten Tore an diesem Tag geschossen und wurde Torschützenkönig! Gratulation!



Männersache

Unser Seelsorgerteam beim Mini-Triathlon



Zum ersten Mal zeigten unsere Männer – Pastoralassistent Andreas (schwimmen), Pfarrer Herbert (Radfahren) und Diakon Thomas (laufen) – beim Mini-Triathlon am 1. August weitere Stärken. Als Pfarrteam wurde gestartet und bis zum Schluss gekämpft ... Rang 16 von 19 Startern bei den Firmenstaffeln. Weiter so!



Stellenausschreibung für das Klaraheim

Wirtschaftliche Leitung (w/m/d)

Die Franziskanerinnen von der christlichen Liebe führen in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich) das Klaraheim — einen geistlichen Ort der Begegnung, Stille und Gastfreundschaft. Das Haus mit rund 20 Zimmern, Seminarräumen, Gaststube, Kapelle und großem Garten begleitet seit Jahrzehnten kirchliche Gruppen, Ordensgemeinschaften, Pfarrgemeinderäte und Menschen, die Einkehr und Erholung suchen.

Zur Nachfolge einer langjährig leitenden Schwester suchen wir eine engagierte Persönlichkeit, die diesen besonderen Ort mit wirtschaftlichem Weitblick, Herzlichkeit und kirchlicher Verbundenheit in eine gute Zukunft führt.



Interesse geweckt?

Dann finden Sie hier die vollständige Stellenausschreibung ►

Fit in den Herbst 2026

Übungen für Körper, Seele und Geist!

Ein gutes Gedächtnis ist für unser Wohlbefinden von Bedeutung. In entspannter Atmosphäre üben wir miteinander, uns geistig fit zu halten.

Durch verschiedene Übungen stärken wir unser Erinnerungsvermögen, die Merkfähigkeit, die Konzentration, die Reaktion oder

auch die Koordination und das Gleichgewicht. Dazwischen gibt es immer wieder interessante Inputs zu Themen rund ums Älterwerden oder besinnliche Texte, die das Herz berühren.



Es sind keine Vorkenntnisse notwendig! Es ist jederzeit möglich, in die Gruppe einzusteigen.



Termine:

Die Treffen finden ab **29. September 2026** wöchentlich immer **dienstags von 15 bis ca. 16.30 Uhr** statt.

An schulfreien Tagen finden keine Lima-Stunden statt.

Ort: Gemeindesaal St. Corona/We.

Teilnahmebeitrag: € 7,- pro Person und Einheit

Auf Ihr Kommen freut sich **Mag. Maria Luise Schmitz-Kronaus** – Theologin, Erwachsenenbildnerin und LIMA-Trainerin

Informationen und Anmeldung:

Gemeindeamt St. Corona/We.: 02641-2284

Maria Luise Schmitz-Kronaus: 0664-6216882



Aus Diözese und Weltkirche

Stift Vorau:

Emeritierter Propst plötzlich gestorben



Prälat Rupert Kroisleitner stand dem Augustinerchorherrenstift Vorau von 1970 bis 2000 als 54. Propst vor. Unter seiner Leitung wurden das Stift renoviert und die wirtschaftlichen Ressourcen in der Land- und Forstwirtschaft neu geordnet. Prälat Kroisleitner genoss als Seelsorger ebenso wie als Ökonom weithin hohes Ansehen. Aufgrund der historischen Verbundenheit des Stiftes Vorau mit Kirchberg besuchte er im letzten Jahr auch noch zusammen mit seinen Mitbrüdern die Pfarrkirche Kirchberg. Er starb plötzlich am 3. Juli, am 60. Jahrestag seiner Priesterweihe.

Ordinarius für katholische Ostkirchen Papst ernennt Grünwidl

Erzbischof Josef Grünwidl ist ab sofort auch Ordinarius für die katholischen Ostkirchen in Österreich. Der Vatikan hat die Ernennung Grünwidls durch Papst Leo XIV. mitgeteilt. Grünwidl steht damit dem Ostkirchenordinariat als bischöflicher Letztverantwortlicher vor und folgt in dieser Funktion auf Kardinal Christoph Schönborn.

„Die katholischen Ostkirchen sind mit ihrer liturgischen Vielfalt und ihren vielen Besonderheiten ein wahrer Schatz - nicht nur in Wien und Österreich, sondern für die gesamte Weltkirche“, betonte Grünwidl nach seiner Ernennung.

Im Ostkirchenordinariat sind alle katholischen Ostkirchen vereint, die in Österreich Strukturen haben. Er zählt inzwischen deutlich über 20.000 Gläubige und 85 Priester unterschiedlicher Kirchen; Tendenz steigend.

Eine feierliche liturgische Amtsübergabe von Schönborn an Grünwidl wird im Herbst erfolgen.

Die katholischen Ostkirchen feiern ihre Gottesdienste nach ihrem eigenen Ritus.

Dieser kann byzantinisch, westsyrisch, ostsyrisch, koptisch oder armenisch sein. In fast allen katholischen Ostkirchen gibt es verheiratete Priester, die Sakramentenpraxis unterscheidet sich in einigen Details von jener in der römisch-katholischen Kirche, teilweise gibt es auch unterschiedliche theologische Lehrinhalte.

UNERLAUBTE BISCHOFSWEIHEN: Exkommunikation und Kirchenspaltung

Die traditionalistische Priesterbruderschaft St. Pius X. hat vier Priester ohne päpstliche Zustimmung zu Bischöfen geweiht, obwohl Papst Leo XIV. die Weihe kurz zuvor ausdrücklich untersagt und die Verantwortlichen vergeblich zum Verzicht aufgerufen hatte.

Mit einem am Folgetag veröffentlichten Dekret stellte das Glaubensdikastrum in Rom die automatische Exkommunikation der weihenden Bischöfe sowie der vier Neugeweihten fest. Zugleich erklärte der Vatikan, dass auch Kleriker und Laien, die sich der Bruderschaft formell anschließen, als Schismatiker gelten und exkommuniziert sind. Die von Priestern der Piusbruderschaft gespendeten Beichten und Eheschließungen sind ungültig.

Der Konflikt reicht bis 1988 zurück, als Piusbruderschaft-Gründer Marcel Lefebvre trotz päpstlichen Verbots erstmals vier Bischöfe weihte. Zwar hob Papst Benedikt XVI. 2009 deren Exkommunikation auf und Papst Franziskus gewährte später befristete Zugeständnisse bei einzelnen Sakramenten; zu einer Einigung mit Rom kam es jedoch nie. Kern des Streits ist die Ablehnung zentraler Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils, insbesondere zu Religionsfreiheit, Ökumene und Liturgie.

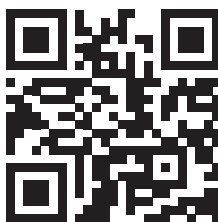
Weltjugendtag 2027 in Südkorea



Vom 3. bis 8. August 2027 werden Papst Leo XIV. und Hunderttausende junge Menschen aus aller Welt in der südkoreanischen Hauptstadt erwartet. Der Weltjugendtag wurde 1985 von Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen und gilt als das weltweit größte internationale Jugendtreffen der katholischen Kirche.

Für die Unterbringung setzt die Erzdiözese Seoul auf Gastfamilien. Rund 230 Pfarren beteiligen sich an dem Programm, das internationalen Pilgern Einblicke in das kirchliche

und familiäre Leben in Südkorea ermöglichen soll. Bereits vor dem eigentlichen Weltjugendtag sollen Teilnehmer im Rahmen der „Tage in den Diözesen“ vom 29. Juli bis 2. August katholische Gemeinden in 15 südkoreanischen Diözesen kennenlernen. Die Anmeldung dafür soll im Oktober beginnen - siehe QR-Code:



Wir gratulieren!

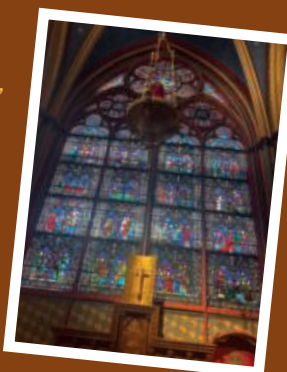
Die Gewinner der Fotoaktion

3. Platz

Kirche Unser Lieben Frauen,
Bremen
Walter Großschopf

2. Platz

Kirche Notre-Dame,
Paris
Andrea Zenz



1. Platz

Kirche Herz Mariae,
Wr. Neustadt
Monika Hofinger

Die Gewinner werden
von uns kontaktiert!
Mehr dazu, im
nächsten Pfarblatt.





Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
☎ 02641/2221 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mi 8 - 9 Uhr
Caritas: Renate Wagenhofer (0676/73 089 58)
Maria Tanzler (0664/100 85 15)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr
Dienstag: 18.00 Uhr
Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

27. September

9.00 Gottesdienst
15.00 Konzert der TKF in der Reitschule
18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

4. Oktober

9.00 **Erntedankfest**

15. Oktober

14.30 Seniorennachmittag im PfarrZentrum

25. Oktober – Ende der Sommerzeit!

9.00 Gottesdienst
18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

26. Oktober – Nationalfeiertag

8.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum in Kirchberg

1. November – Allerheiligen

9.00 Gottesdienst
14.00 Friedhofsgang mit Gräbersegnung

2. November – Allerseelen

18.00 Gottesdienst für die Verstorbenen

Anfang November – hl. Martin – Martinsfest Kindergarten
anschl. Glühweinstand Pfarrgarten (Termin siehe Woche der Pfarre)

15. November – hl. Leopold

9.00 Gottesdienst

16. bis 27. November – Adventkranzbinden PfarrZentrum
Helfer werden wie immer gesucht! (siehe Woche der Pfarre)

22. November – Christkönigssonntag

9.00 Gottesdienst

28. November

15.00 Adventnachmittag im Pfarrzentrum

29. November – 1. Adventssonntag

9.00 Gottesdienst
18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

6. Dezember – 2. Adventssonntag – hl. Nikolaus

9.00 Gottesdienst

8. Dezember – Maria Empfängnis

9.00 Gottesdienst

13. Dezember – 3. Adventssonntag

9.00 Gottesdienst

St. Corona



2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
stcorona@pfarre-stcorona.at
www.pfarre-stcorona.at
☎ 02641/2221 – ☎ 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Elisabeth Koderhold (0676/93 63 795)
Gerlinde Tauchner (0664/86 82 486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag: 18.30 Uhr
Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

20. September

9.30 Gottesdienst

27. September

9.30 **Erntedankfest** und **Familienmesse**

18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

4. Oktober

9.30 Gottesdienst

11. Oktober

9.30 Gottesdienst

18. Oktober – Weltmissionssonntag

9.30 Gottesdienst

25. Oktober – Ende der Sommerzeit!

9.30 **Familiengottesdienst mit Segnung der Ehejubilare**

18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

26. Oktober – Nationalfeiertag

8.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum in Kirchberg

1. November – Allerheiligen

9.30 Gottesdienst

14.00 Andacht, anschl. Friedhofsgang

2. November – Allerseelen

17.00 Gottesdienst für die Verstorbenen

8. November

9.30 Gottesdienst

15. November – hl. Leopold

9.30 Gottesdienst

22. November – Christkönigssonntag

9.30 Gottesdienst

29. November – 1. Adventssonntag

9.30 **Familiengottesdienst** mit Adventkranzsegnung

18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

6. Dezember – 2. Adventssonntag – hl. Nikolaus

9.30 Gottesdienst

8. Dezember – Maria Empfängnis

9.30 Gottesdienst

13. Dezember – 3. Adventssonntag

9.30 Gottesdienst

Roraten

Die ganz besonderen Gottesdienste im Advent, wo wir das Kommen Jesu herbeisehnen.

Feistritz – Dienstag

1., 15. und 22. Dezember, **6.00 Uhr**,
anschl. Frühstück für Kinder im PfarrZentrum

St. Corona – Donnerstag

3., 10. und 17. Dezember, **6.15 Uhr**,
anschließend Kinderfrühstück

Kirchberg – Mittwoch/Freitag

2., 9., 16. und 23. Dezember, **6.00 Uhr**, bzw.
4., 11. und 18. Dezember, **6.00 Uhr**

Mittwochs anschließend Kinderfrühstück

Trattenbach – Dienstag

1., 15. und 22. Dezember, **6.00 Uhr**
anschließend Frühstück



Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
 kirchberg@pfarre-kirchberg.at
 www.pfarre-kirchberg.at
 ☎ 02641/2221 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-17 Uhr
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)
Beitragsberater: Leopold Haselbacher (02641/20211)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr (17.30 Uhr Rosenkranz)
 Sonn- und Feiertag: 8.00 Uhr (7.30 Uhr Rosenkranz)
 10.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrgem.



Trattenbach



2881 Trattenbach, Trattenbach 78
 trattenbach@pfarre-trattenbach.at
 www.pfarre-trattenbach.at
 ☎ 02641/2221 oder 8223 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunden: Do 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541)
 Ileana Berger (0664/99 80 981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
 Sonn- und Feiertag: 10.00 Uhr (9.30 Uhr Rosenkranz)
 Freitag: 8.00 Uhr (1. Freitag: „Herz-Jesu-Freitag“)

20. September

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim
 16.00 „Sehnsucht nach Italien“, Liederabend, Wolfgangskirche

27. September

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

9. Oktober

18.30 Buchpräsentation „Histaminarm genießen“, Pfarrheim

11. Oktober

8.00 hl. Messe 10.00 **Erntedankfest** mit Bezirksbauernbund

17. Oktober – unser Anbetungstag (siehe Woche der Pfarre)

18.00 Vorabendmesse, *anschl. Schokopralinen- und Chipsverkauf*

18. Oktober – Weltmissionssonntag

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim
Kaffee und Kuchen bzw. Suppenessen (kfb) + Verkauf Schokopralinen u. Chips

25. Oktober – Ende der Sommerzeit!

8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe in der Wolfgangskirche
 16.00 Gebet für den Frieden bei der Kapelle in Otterthal
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

26. Oktober – Nationalfeiertag

8.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum

1. November – Allerheiligen

8.00 hl. Messe 10.00 Festgottesdienst
 14.00 Andacht (Kirche), *anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung*

2. November – Allerseelen

19.00 hl. Messe für alle Verstorbenen des letzten Jahres

7. November

18.00 Hubertusmesse beim Sachsenbrunner Teich

8. November

8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe, **Segnung Ehejubilare**

15. November – hl. Leopold/Elisabethsonntag

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim
 16.00 *Kirchenkonzert des Musikvereins Kirchberg*

22. November – Christkönigssonntag – „Cäcilien Sonntag“

8.00 hl. Messe 10.00 Festgottesdienst mit **Sängerehrung**
 18.00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung

29. November – 1. Adventssonntag – Adventmarkt/-kranzverkauf kfb

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrhof
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

6. Dezember – 2. Adventssonntag – hl. Nikolaus

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim

7. Dezember

18.00 adventliches Abendlob beim Otterthaler Advent

8. Dezember – Maria Empfängnis

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst 11.30 Weltgnadenstunde

13. Dezember – 3. Adventssonntag

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim

► Noch mehr Termine für Kirchberg/Otterthal siehe Seite 21

20. September

10.00 Familienmesse **mit Segnung der Ehejubilare**
 anschl. Pfarrfest

27. September

10.00 Gottesdienst
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

4. Oktober

10.00 **Erntedankfest** (Segnung der Erntekrone, hl. Messe)

11. Oktober

10.00 Gottesdienst

25. Oktober – Ende der Sommerzeit!

10.00 Gottesdienst
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

26. Oktober – Nationalfeiertag

8.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum in Kirchberg

1. November – Allerheiligen

10.00 Hochamt
 anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal und
 Friedhofsgang mit Gräbersegnung

2. November – Allerseelen

18.00 Gottesdienst für die Verstorbenen

11. November – hl. Martin

17.00 Martinsumzug mit anschließender Feier
 in der Kirche – Treffpunkt Schulhof

15. November – hl. Leopold

10.00 Gottesdienst

22. November – Christkönigssonntag

10.00 Gottesdienst

27. November

18.00 **Adventkonzert Safer Six** – Pfarrkirche Trattenbach

27. – 29. November

Dorfadvent im und rund um das Gemeinschaftshaus

29. November – 1. Adventssonntag

10.00 Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

6. Dezember – 2. Adventssonntag – hl. Nikolaus

10.00 Gottesdienst

8. Dezember – Maria Empfängnis

10.00 Gottesdienst

13. Dezember – 3. Adventssonntag

10.00 Gottesdienst

**Alle Termine und Uhrzeiten
 unter Vorbehalt!**

**Bitte beachten Sie
 daher immer auch die jeweilige
 „Woche der Pfarre“!**

Caritas Haussammlung

Danke für Ihre Spenden!

Die Caritas-Haussammlung wurde auch heuer wieder überwiegend mittels Zahlschein im Pfarrblatt und Kirchensammlung durchgeführt:

Kirchberg/Otterthal	€ 2.995,-	Zahlscheine
	€ 601,39	Kirchensammlung
Feistritz	€ 500,-	Zahlscheine
	€ 212,66	Kirchensammlung
Trattenbach	€ 290,-	Zahlscheine
	€ 242,90	Kirchensammlung
St. Corona	€ 70,-	Zahlscheine
	€ 468,10	Kirchensammlung

Ihre Spenden kommen ausschließlich bedürftigen Menschen in unserem Seelsorgeraum zugute.



HUMOR

Daniel kommt zu spät in die Schule. Er rast im Schulgebäude die Treppen hoch und da steht plötzlich der Direktor vor ihm. „Zehn Minuten zu spät!“, ermahnt der Direktor. „Ich auch“, keucht Daniel.

Vater: „Was habt ihr heute im Unterricht gemacht?“ Sohn: „Wir haben Sprengstoff hergestellt!“ Vater: „Und was macht ihr morgen in der Schule?“ Sohn: „In welcher Schule?“

Der Sohn des Fußballstars bringt stolz sein Zeugnis nach Hause. „Papa, mein Vertrag mit der dritten Klasse wurde erfolgreich verlängert!“

Fritzchen erklärt seinen Eltern: „Wir haben Lehrermangel, weil zu viele Kinder in die Schule gehen.

Daher schlage ich vor, ich bleibe mal ein paar Wochen zu Hause, um die Lehrer zu entlasten!“

Lehrerin: „Hansi, nenne mir bitte fünf Tiere aus Afrika?“
Hansi: „Zwei Löwen und drei Elefanten.“

Der Lehrer erklärt den Kindern in der Schule den Begriff „Steuern“. Lehrer: „Es gibt direkte und indirekte Steuern. Die Lohnsteuer ist eine direkte Steuer. Sie wird dem Arbeitnehmer direkt vom Lohn abgezogen. Kennt jemand ein Beispiel für indirekte Steuern?“ Fritzchen: „Die Hundesteuer!“ Lehrer: „Wie kommst du darauf?“ Fritzchen: „Sie wird

nicht direkt vom Hund bezahlt!“

Chemielehrer: „Was ist flüssiger als Wasser?“
Helga: „Hausaufgaben, die sind total überflüssig!“

Schüler: „Herr Lehrer, was heißt das, was Sie unter mei-

nen Aufsatz geschrieben haben?“ Lehrer: „Du musst deutlicher schreiben!“

Wer denkt,
der dankt!

ERNTEDANK im Seelsorgeraum

St. Corona

27. September
Treffpunkt 9.30 Uhr, „Waldhof“

Feistritz

4. Oktober
Treffpunkt 9 Uhr, PfarrZentrum

Trattenbach

4. Oktober
Treffpunkt 10 Uhr, Schulhof

Kirchberg

11. Oktober
Treffpunkt 10 Uhr
beim Gesundheitszentrum

Dies ist gleichzeitig
das **Bezirkserntedankfest**
des NÖ-Bauernbundes!

